

KREUZKIRCHE DRESDEN

Kreuzchorkonzert

zum Gedenken an die Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945

Freitag, 13. Februar 1998, 18 Uhr

Wie liegt die Stadt so wüst

RMWV 4-1

aus Chorzyklus Dresden

Motette für vier- bis siebenstimmigen Chor

von Rudolf Mauersberger (1889-1971)

Lamentationes Jeremiae Prophetae

1996/1997

Motette für gemischten Chor

von Markus Höring (geb. 1969)

Requiem d-Moll

KV 626

für Soli, Chor und Orchester

von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Ausführende:

Letizia Scherrer, Sopran

Renate Kaschmieder, Alt

Martin Krumbiegel, Tenor

Christian Hilz, Baß

Dresdner Kreuzchor - Dresdner Philharmonie

Leitung:

Kreuzkantor Roderich Kreile

Wir bitten, während des Konzertes auf Fotografieren und Videoaufnahmen
sowie Beifallsbezeugungen zu verzichten.

Die Kollekte am Ausgang erbitten wir für die kirchenmusikalischen Aufgaben
der Kreuzkirchgemeinde.

Zur Einführung

RUDOLF MAUERSBERGER (1889-1971) entstammt der traditionsreichen sächsischen Musiklandschaft. Er wirkte als Kantor in Lyck, Aachen und Eisenach, hier überdies als Landeskirchenmusikwart. Ab 1930 bis zu seinem Tod leitete er als Kreuzkantor den Dresdner Kreuzchor, den er wie kein anderer in seiner mehr als vierzigjährigen Amtszeit prägte und auf ein international anerkanntes Niveau führte.

Die Zerstörung Dresdens und der Tod mehrerer Kreuzchoristen in der Bombennacht des 13. Februar 1945 bedeuten für Mauersberger und den Kreuzchor Einschnitt und Neubeginn zugleich. In der ersten Vesper nach dem Krieg, am 4. August 1945, erklang in der ausgebrannten Kreuzkirche als Uraufführung die Trauermotette "Wie liegt die Stadt so wüst" nach Texten aus den Klageliedern Jeremiae. In der Kargheit der Mittel, der klaren Strukturiertheit ihrer dynamischen Agogik, der sinndeutenden kompositorischen Struktur sowie der Textauswahl selbst vergegenwärtigt sich unmittelbares Betroffensein, Schmerz und Hoffnung auf ein Besseres ebenso; und dies fernab bloßer Kontemplation. In diesem Sinne gilt das Werk als eines der bedeutendsten Kompositionen Rudolf Mauersbergers.

MARKUS HÖRING wurde 1969 in München geboren. Noch vor seinem Studium in den Hauptfächern Komposition und Musiktheorie bei Prof. Dieter Acker sowie Orgel an der Musikhochschule in München hat er bereits ein privates Orgelstudium bei Prof. Franz Lehrndorfer absolviert.

Der vielseitige Komponist wurde bereits mehrmals national und international ausgezeichnet. Sein Werkverzeichnis enthält bis heute über 30 Kompositionen, darunter eine Oper, ein Oratorium, zwei Orchesterwerke und zahlreiche kammermusikalische Werke. Seit 1994 hat Markus Höring die Leitung der Kirchenmusik an der Evangelisch-Lutherischen Heilig-Geist-Kirche inne. 1997 wurde der Komponist mit einem Lehrauftrag im Fach Musiktheorie an der Münchner Musikhochschule betraut.

LAMENTATIONES JEREMIAE PROPHETAE für gemischten Chor entstand in den Jahren 1996/97.

Das Werk ist eine Auftragskomposition des Dresdner Kreuzkantors Roderich Kreile für die Gedenkfeiern zur Zerstörung Dresdens im Jahre 1945.

Die Komposition, die dem Dresdner Kreuzchor gewidmet ist, schöpft ihren Formen- und Klangfarbenreichtum unmittelbar aus der Bildhaftigkeit der Textvorlage (Klagelieder des Propheten Jeremias aus dem Alten Testament).

Visionen von Zerstörung und Untergang, aber auch von Läuterung und Hoffnung finden ihren Ausdruck in einer modernen, aber äußerst klangsinnlichen und virtuosen Musiksprache.

(aus: Markus Höring. Lamentationes Jeremiae Prophetae.

Einführung zur Partitur. k.o.m. Bühnen- und Musikverlag. München 1997)

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)

REQUIEM KV 626 in von Franz Xaver Süssmayr vervollständigter Gestalt Wohl kaum eine Schöpfung der musikalischen Weltliteratur war schon zum Zeitpunkt ihres Entstehens so von Geheimnissen umgeben, wie Mozarts letztes und unvollendet gebliebenes Werk: das REQUIEM:

Die phantastische Geschichte berichtet vom mysteriösen, graugekleideten Unbekannten, der eines Tages (im Juli 1791) Mozart einen Brief überbrachte, in dem sich ein anonymes Auftraggeber nach dem Preis für die Vertonung einer Totenmesse und die voraussichtliche Kompositionsdauer erkundigte. Die tatsächlichen Umstände des Auftrages erweisen sich als eher banal und nahezu kurios: Der graue Bote war ein Verwalter des Grafen Walsegg zu Stuppach, der die Eigenart besaß, bei Komponisten Werke in Auftrag zu geben und diese als eigene Komposition aufführen zu lassen. Das Requiem war für den ersten Todestag seiner Gattin bestimmt.

Obwohl ihm die rasche Abnahme seiner Kräfte das Komponieren sehr erschwerte, beschäftigte sich Mozart umgehend mit der Komposition. Mit Freuden sang er die fertiggestellten Sätze, seinem Schüler Franz Xaver Süssmayr erklärte er die Anlage der noch fehlenden Sätze. Am 5. Dezember 1791 starb Mozart, ohne das Requiem vollendet zu haben.

In allen Details ausgearbeitet waren lediglich die ersten beiden Sätze: INTROITUS und KYRIE. In unvollständiger Niederschrift lagen DIES IRAE, TUBA MIRUM, REX TREMENDAE, RECORDARE, CONFUTATIS, LACRYMOSA (wobei der letzte Satz nach acht Takten abbricht) sowie DOMINE JESU CHRISTE und HOSTIAS des Offertoriums vor. Sie umfaßten den kompletten Vokalsatz, den Baß und gelegentliche Andeutungen der Instrumentation.

Die Auftragslage veranlaßte Mozarts Witwe Konstanze, eine Ergänzung des Werkes vorzubereiten. Sie übergab die unfertige Partitur Franz Xaver Süssmayr und übertrug ihm die Vollendung des Werkes. War Süssmayr zwar bestrebt, sich an der Instrumentierung und Satzweise der Eingangsteile zu orientieren, weist seine Arbeit doch eine Vielzahl satztechnischer und grammatischer Inkorrektheiten auf, die Mozarts Sprache fremd sind.

Die überwältigende und einzigartige Wirkung des Requiems bleibt davon unberührt. Sie erwächst nicht nur der "geheimnisvollen" Geschichte der Entstehung, sondern vielmehr der kompositorischen Disposition, in welcher Mozart seine individuellen Ausdrucksmöglichkeiten mit vielschichtigen Aufnahmen des "alten Stils" von Bach und Händel verschmelzt und gleichermaßen, insbesondere auf dem Gebiet der Harmonik, den Weg späterer kompositorischer Entwicklungen bezeichnet. Mozarts Requiem berührt über alle konfessionellen Bindungen hinaus die letzten und tiefsten Fragen des Menschseins.

Uwe Grüner

Rudolf Mauersberger (1889-1971)

Wie liegt die Stadt so wüst

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Alle ihre Tore stehen öde. Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen Gassen zerstreut. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuet?

Sie hätte nicht gedacht, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet. Darum ist unser Herz betrübt, und unsre Augen sind finster geworden.

Warum willst du unser gar vergessen und uns lebenslang so gar verlassen? Bringe uns, Herr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen. Erneue unsre Tage wie vor alters.

Herr, siehe an mein Elend, ach Herr, siehe an mein Elend!

(Klagelieder Jeremia 1,1.4.13; 2, 15; 1, 9; 5, 17.20-21; 1, 9)

Markus Höring (geb.1969)

Lamentationes Jeremiae Prophetae

- Uraufführung -

Erster Teil

Incipit lamentatio Jeremiae prophetae.

Aleph.

Quomodo sedet sola civitas plena populo: facta est quasi vidua domina gentium, princeps provinciarum facta est sub tributo.

Beth.

Plorans ploravit in nocte, et lacrimae eius in maxillis eius: non est qui conseletur eam ex omnibus caris eius. Omnes amici eius spreverunt eam, et facti sunt inimici.

Nun beginnt der Klagegesang des Propheten Jeremias.

1.

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Sie ist wie eine Witwe, die Fürstin unter den Völkern, und die Königin in den Ländern ist zur Fron erniedrigt.

2.

Sie weint des Nachts, und Tränen stehen auf ihren Wangen. Es ist niemand unter all ihren Liebhabern, der sie tröstet. Alle ihre Freunde lassen sie im Stich, sie werden ihr zu Feinden.

Zweiter Teil

Ghimel.

Migravit Judas propter afflictionem
et multitudinem servitutis:

Habitavit inter gentes nec invenit
requiem.

Omnes persecutores eius
apprehenderunt eam inter angustias.

Daleth.

Viae Sion lugent eo quod non sint qui
veniant ad solemnitatem.

Omnes portae eius destructae,
sacerdotes eius gementes,
virgines eius squalidae,
et ipsa oppressa amaritudine.

Jerusalem, convertere ad dominum.

3.

Juda ist gefangen in Elend und
schwerer Knechtschaft; es wohnt
unter den Heiden und findet keine
Ruhe.

Alle seine Verfolger kommen heran
mitten in der Bedrängnis.

4.

Die Straße nach Zion liegt wüst,
weil niemand auf ein Fest kommt.
Alle Tore der Stadt stehen öde,
ihre Priester seufzen,
ihre Jungfrauen sehen jammervoll
drein, und sie selbst ist voll Bitterkeit.

Jerusalem, bekehre dich zum Herrn.

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756-1791)

Requiem

Requiem und Kyrie

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus in Sion
et tibi reddetur votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis,
Domine, et lux perpetua luceat eis.

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.
Dir gebühret Lobgesang, Gott in
Zion und Anbetung soll dir werden
in Jerusalem. Erhöre mein Gebet,
zu dir kommt alles Fleisch.

Ewige Ruhe gib ihnen. Herr, und
ewiges Licht leuchte ihnen.

Herr erbarme dich!
Christe erbarme dich!
Herr erbarme dich!

Dies irae

Dies irae, dies illa
solvat saeculum in favilla,
teste David cum Sybilla.
Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus.

Tag des Zornes, Tage der Klage,
der die Welt in Asche wandelt,
wie Sybill' und David zeuget.
Welches Zagen wird sie fassen,
wenn der Richter wird erscheinen,
Recht und Unrecht streng zu richten.

Tuba mirum

Tuba mirum spargens sonum
per sepulcra regionum,
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.
Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.
Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Die Posaune, wundertönend,
durch die grabgewölbten Hallen
alle vor den Richter fordert.
Tod und Leben wird erbeben,
wenn die Welt sich wird erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.
Ein geschriebenes Buch erscheint,
darin alles ist enthalten,
was die Welt einst sühnen soll.
Wird sich dann der Richter setzen,
tritt zutage, was verborgen,
nichts wird ungerächt verbleiben.
Was werd' Armer, ich dann spre-
chen? Welchen Mittler soll ich rufen,
da selbst der Gerechte zittert?

Rex tremendae

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

Herr, des' Allmacht Schrecken
zeuget, der sich fromm den
Frommen neiget, rette mich,
Urquell der Gnade!

Recordare

Recordare Jesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die.
Quaerens me sedisti lassus,
redemisti crucem passus,
tantus labor non sit cassus.
Iuste iudex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.

Ach! gedenke, treuer Jesu, daß du
einst für mich gelitten, laß mich
jetzt nicht untergehen!
Müde, hast du mich gesucht,
Kreuzestod auf dich genommen;
laß die Müh' nicht fruchtlos werden.
Richter im Gericht der Rache, laß
laß vor dir mich Gnade finden,
eh' der letzte Tag erscheint.

Ingemisco tanquam reus,
culpa rubet vultus meus;
supplicanti parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quodque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Schuldig seufze ich und bange;
Schuld errötet meine Wange,
Herr, laß Flehen dich versöhnen.
Der Marien hat erlöset,
und erhöret hat den Schächer, mir
auch Hoffnung hat gegeben.
All mein Flehen ist nicht würdig,
doch du Guter, übe Gnade,
laß mich ewig nicht verderben.
Laß mich unter deiner Herde,
von der Strafe freigesprochen,
dann zu deiner Rechten stehn.

Confutatis

Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam mei finis.

Wenn Empörung, Fluch und Rache
wird gebüßt in heißen Flammen,
o! dann rufe mich zu dir.
Flehend demutvoll ich rufe, und
mein Herz beugt sich im Staube;
sorgend denk'ich der Erlösung!

Lacrymosa

Lacrymosa dies illa,
qua resurget ex favilla,
judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus, pie Jesu
Domine, dona eis requiem!
Amen.

Tränenvollster aller Tage, wenn die
Welt der Asch'entsteiget, sündvoll
sich dem Richter neiget.
Herr, dann wolle ihr verzeihen,
treuer Jesu, Weltenrichter, sel'ge
Ruhe ihr verleihen. Amen.

Domine Jesu

Domine Jesu Christe! Rex gloriae!
Libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni et
de profundo lacu!
Libera eas de ore leonis, ne ab-
sorbeat eas Tartarus, ne cadant in
obscurum:

Herr Jesu Christ! König der Ehren!
Befreie die Seelen aller treuen Ab-
geschiedenen von den Strafen der
Hölle und von dem tiefen Abgrunde.
Errette sie aus dem Rachen des Lö-
wen, daß die Hölle sie nicht ver-
schlinge und sie nicht fallen in die
Tiefe:
sondern das Panier des heiligen Mi-
chael begleite sie zum ewigen
Lichte, welches du verheißten hast
Abraham und seinem Geschlechte.

Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam:
quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus.

Hostias

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus. Tu suscipe pro
animabus illis, quarum hodie
memoriam facimus: fac eas,
Domine, de morte transire ad vitam,
quam olim Abrahae promisisti et
semini ejus.

Opfer und Gebet bringen dir, Herr,
lobsingend wir dar. Nimm es gnädig
an für jene Seelen, deren wir heut
gedenken: Laß sie, o Herr, vom
Tode zu dem Leben übergehen,
welches du verheißen hast Abraham
und seinem Geschlechte.

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus
Deus Sabaoth! Pleni sunt coeli et
terra gloria tua! Osanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr
Zebaoth! Voll sind Himmel und Erde
deiner Ehre! Hosanna in der Höhe!

Benedictus

Benedictus, qui venit in nomine
Domini.
Osanna in excelsis!

Gesegnet sei, der da kommt im
Namen des Herrn!
Hosanna in der Höhe!

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Lamm Gottes, das du trägst die
Sünde der Welt, schenke ihnen
Ruhe!

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes, das du trägst die
Sünde der Welt, schenke ihnen
ewige Ruhe!

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctus tuis in aeternum
quia pius es.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
mit allen deinen Heiligen in Ewig-
keit, denn du bist ewig gut.

Requiem aeternam dona eis,
Domine, et lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und
ewiges Licht leuchte ihnen!

LETIZIA SCHERRER - Sopran

wurde in der rätoromanischen Schweiz geboren. Nach der Matura begann sie ihr Gesangsstudium am Konservatorium für Vorarlberg in Feldkirch bei Ingeborg Dobozy und setzte es in Zürich bei Jane Mengedocht Thorner und bei Tamar Rachum an der Musikhochschule Tel Aviv fort. Sie nahm an Meisterkursen bei Kammersängerin Hilde Zadek und Judith Beckmann teil. Seit Oktober 1997 studiert sie bei Kurt Widmer an der Musikakademie in Basel. 1989 erhielt Letizia den Förderpreis des Kantons Graubünden und 1992 den Anerkennungspreis der CRR (Cuminanza Radio Rumantsch). 1994, 1995 und 1997 wurden ihr Studienpreise des Mignos-Genossenschafts-Bundes zugesprochen. 1995 gewann sie den 1. Preis des Gesangswettbewerbes der Universität Tel Aviv. Als Solistin ist sie in der Schweiz, in Österreich, Deutschland, Italien, Spanien, Ungarn, Israel und Venezuela aufgetreten. Unter der Leitung von Helmut Rilling sang Letizia Scherrer „Ein deutsches Requiem“ von J. Brahms und die Johannes-Passion von J.S. Bach.

RENATE KASCHMIEDER - Alt

Gesangsstudium bei Ingeborg Ruß und Monique Herreman am Meistersingerkonservatorium der Stadt Nürnberg. Erste Preisträgerin Dr. Drexel Wettbewerb Nürnberg 1986. Rundfunkaufnahmen, rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Freischaffend tätig, hauptsächlich als Lied- und Oratoriensängerin. Ihr breitgefächertes Repertoire reicht von Schütz, Dowland, Purcell bis zu Hans Werner Henze in unsere Zeit.

1989 Opern-Debut als 3. Dame n der „Zauberflöte“ der Opernfestspiele Bad Hersfeld; dort Ensemblepreis 1990 für die drei Damen. Sommerspiele an der Seebühne Eutin 1992. Gastverträge in Passau, Bad Hersfeld und in der Nürnberger Meistersingerhalle.

Liedrecitals mit dem Gitarristen Uwe Stein als Duo Esperanza und dem Pianisten Peter Steinfelder, Mary Siegle-Collins und Paul Sturm.

Meisterkurse bei Julia Hamari, Hans Hotter, Brigitte Fassbaender und Anna Reynolds.

MARTIN KRUMBIEGEL - Tenor,

geboren in Leipzig. 1973-1982 Mitglied des Thomanerchores. Studium der Musikwissenschaft, 1994 erfolgreiche Verteidigung der Promotionsschrift. Private Gesangsausbildung bei Andreas Sommerfeld. Seit 1987 Verpflichtungen als Konzert- und Oratorien- und Liedsänger, unter anderem mit Auftritten im Leipziger Gewandhaus, im Schauspielhaus Berlin, in der Semperoper Dresden, in der Kölner Philharmonie, im Händelhaus Halle und im Leipziger Bosehaus. Regelmäßige Mitwirkung als Solist bei Aufführungen des Thomanerchores in der Leipziger Thomaskirche. Zusammenarbeit mit verschiedenen Kammermusikgruppen. Konzertverpflichtungen zu internationalen Musikfesten (Bachfest Leipzig, Göttinger Händelfestspiele, Festival für alte Musik Utrecht u.a.).

Auslandsgastspiele in Frankreich, Holland, Schweden, Tschechien, der Slowakei und in Litaun, zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und Tonträger-produktionen, aktive Teilnahme an internationalen Dirigierkursen (unter anderem während des Oregon-Bach-Festivals 1990 in Eugene/USA, Leitung Helmut Rilling).

Leiter des Leipziger Oratorienchores, Lehrtätigkeit in der Abteilung Musikwissenschaft/Musikgeschichte an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig.

CHRISTIAN HILZ - Baß

Der 1966 in Stuttgart geborene Christian Hilz studierte ab 1987 bei Prof. Jakob Stämpfli an der Folkwanghochschule in Essen Gesang. Sein Studium schloß er 1993 mit der künstlerischen Abschlußprüfung und zwei Jahre später mit dem Konzertexamen ab. Er besuchte in der Folge u.a. Meisterkurse bei Kammersängerin Elisabeth Schwarzkopf, Prof. Kurt Moll, Ann Monoyos, Stephan Varcoe, Joshua Rifkin.

Seine Laufbahn als Opernsänger begann er 1991 mit dem Abschluß eines 3jährigen Gastspielvertrages mit der Deutschen Oper am Rhein. Weitere Gastverträge an verschiedenen Orten folgten. Neben erfolgreicher Arbeit im Bühnenfach konzertiert er regelmäßig mit Oratorien, Messen und Kantaten im In- und Ausland. Neben geistlichen Konzerten folgten zahlreiche Liederabende mit Werken von Schubert, Schumann, Brahms.

Preisträger im Wettbewerb um den Sängerpreis der Stadt Bergheim 1994, 1996 erhielt Christian Hilz den Bayerischen Staatsförderpreis für junge Künstler.

Zahlreiche CD - und Rundfunkaufnahmen, u.a. mit Bachkantaten und Opernproduktionen.

RODERICH KREILE - Kreuzkantor

geboren 1956, studierte in München Kirchenmusik und Berufschorleitung. Schon während seiner Studienzeit wurde er Kirchenmusiker an der Christuskirche in München, wo er seine überregional bedeutende kirchenmusikalische Arbeit mit den Chören der Christuskirche verwirklichen konnte. Von 1988 bis Sommer 1996 unterrichtete er an der Musikhochschule München Chorleitung, zuletzt als Professor, und leitete zwei Hochschulchöre. Durch die Arbeit mit diesen verschiedenen Ensembles konnte er sich im Laufe der Jahre ein sehr umfangreiches Repertoire aneignen, daß Werke aller Epochen der Musikgeschichte bis hin zu einer Reihe von Uraufführungen einschließt.

1989 wurde ihm der staatliche Förderpreis des Landes Bayern für junge Künstler verliehen. 1990 wurde er zum "Kirchenmusikdirektor" ernannt. 1994 übernahm er zusätzlich die Einstudierungen beim Philharmonischen Chor München und arbeitete für namhafte Dirigenten wie G. Albrecht, S. Celibidache, L. Maazel u.a.

Reisen als Dirigent, Organist und Dozent für Chorleitung führten ihn nach Südafrika, Taiwan, USA und in mehrere europäische Länder.

Am 9. Januar 1997 wurde Roderich Kreile durch den Oberbürgermeister der Stadt Dresden in sein Amt als Kreuzkantor berufen und am 12. Januar 1997 in der Kreuzkirche Dresden durch Landesbischof Volker Kreß in dieses Amt eingeführt.

DER DRESDNER KREUZCHOR

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfaßt weit über sieben Jahrhunderte. Gegründet als Lateinschule an der "capella sanctae crucis", der heutigen Kreuzkirche, hat sich mit dem Kreuzchor die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten.

Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Chor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität.

Dem Dresdner Kreuzchor gehören 150 Kruzianer im Alter von 9-19 Jahren an. Vornehmlich musiziert der Chor als gemischter Knaben- und Männerchor, wobei sich die Besetzungstärke nach den jeweils aufzuführenden Werken richtet. Ausgangspunkt aller Musikpflege ist die Kreuzkirche: Die Gestaltung der Musica sacra für die Sonntags- und Vespertagesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit. Das Repertoire reicht von frühbarocken Werken Heinrich Schütz' über Johann Sebastian Bach und die Chormusik des 19. Jahrhunderts bis zur Moderne.

VORANZEIGEN

Montag, 16. Februar, 19.30 Uhr

ORGELKONZERT

Thomasorganist Ulrich Böhme, Leipzig,
spielt Werke von Johann Sebastian Bach

Sonnabend, 21. Februar, 17 Uhr

VESPER

Sonnabend, 28. Februar, 17 Uhr

ORGELVESPER - Friedrich Kircheis

Sonnabend, 7. März, 17 Uhr

KREUZCHORVESPER

Benefizkonzert

für die Innenerneuerung der Kreuzkirche

Freitag, 13. März, 19.30 Uhr

AULA KREUZGYMNASIUM,
Eisenacher Straße 21

Es musizieren

Mitglieder des Kreuzchores (12. Klasse) Kompositionen für Männerstimmen

Eintrittskarten an der Abendkasse

Das Dresdner Konzertleben zwischen 1800 und 1850 ist ein reiches und vielfältiges. In dieser Zeit erlebte die Musik in Dresden eine Blütezeit. Die Dresdner Philharmonie hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Erbe zu bewahren und es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In diesem Programm werden einige der bedeutendsten Werke dieser Zeit aufgeführt. Die Konzerte finden in der Musikbibliothek der Dresdner Philharmonie statt. Die Konzerte sind für alle Interessierten zugänglich. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig. Die Konzerte sind ein Muss für jeden Musikliebhaber. Die Konzerte sind ein Highlight der Dresdner Kultur. Die Konzerte sind ein Erlebnis für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk für alle. Die Konzerte sind ein Fest für alle. Die Konzerte sind ein Traum für alle. Die Konzerte sind ein Wunder für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Natur für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Kunst für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Liebe für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Hoffnung für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Gerechtigkeit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Wahrheit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Schönheit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Harmonie für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Liebe für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Hoffnung für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Gerechtigkeit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Wahrheit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Schönheit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Harmonie für alle.

VORANZEIGEN

Montag, 16. Februar, 19:30 Uhr
ORGEL-KONZERT
 Organisten: [Name]

Sonntag, 21. Februar, 14 Uhr
WESTER
 [Name]

Sonntag, 28. Februar, 15 Uhr
ORGEL-KONZERT
 Organisten: [Name]

Sonntag, 7. März, 17 Uhr
KREUZ-KONZERT
 [Name]

Freitag, 13. März, 19:30 Uhr
ACHTSTIMMIGES CHORWERK
 Chor: [Name]

Die Konzerte sind ein Geschenk der Natur für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Kunst für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Liebe für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Hoffnung für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Gerechtigkeit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Wahrheit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Schönheit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Harmonie für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Liebe für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Hoffnung für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Gerechtigkeit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Wahrheit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Schönheit für alle. Die Konzerte sind ein Geschenk der Harmonie für alle.